

Presseinformation

**MATTHEW RITCHIE – THE MORNING LINE
A COLLABORATIVE STRUCTURE**

**Im Rahmen des Serpentine Gallery 24-Stunden Experiment Marathon
13.–14. Oktober 2007**

Der Schlussbeitrag des diesjährigen Serpentine Gallery 24-Stunden Experiment Marathon stellt ein laufendes Projekt vor, das die Grenzen zwischen Kunst und Wissenschaft verhandelt. Teilnehmer des experimentellen Panels, das im Serpentine Gallery Pavilion 2007 von Olafur Eliasson und Kjetil Thorsen stattfindet, sind der Künstler Matthew Ritchie, der Wissenschaftler Neil Turok, die Architekten Benjamin Aranda und Chris Lasch, der Künstler Olafur Eliasson, sowie Hans Ulrich Obrist, Kodirektor der Serpentine Gallery, und Francesca von Habsburg, Vorsitzende von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary.

**Serpentine Gallery Pavillon
Sonntag, 14. Oktober 2007, um 12.00 Uhr Mittag**

The Morning Line ist als Kunstprojekt im öffentlichen Raum konzipiert, das der in New York lebende Künstler **Matthew Ritchie** in Zusammenarbeit mit und im Auftrag von **Thyssen-Bornemisza Art Contemporary** als Erforschung räumlicher Modelle, die interdisziplinäre Ideen untersuchen, entwickelt hat. Nach dem Erfolg des Pilotprojekts Your black horizon Art Pavilion, einer Zusammenarbeit von Olafur Eliasson und David Adjaye, ist dies die zweite architektonische Auftragsarbeit der Stiftung. Das Pavillon-Projekt von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary wird in einem einleitenden Gespräch von Francesca von Habsburg, Hans Ulrich Obrist, Olafur Eliasson und Matthew Ritchie erläutert.

Gemeinsam mit einem Team von Architekten, Ingenieuren, Musikern, Wissenschaftlern, und Programmierern – darunter Aranda/Lasch (Architekten, New York), David Adjaye (Architekt, London), Daniel Bosia (ARUP, Advanced Geometry Unit), Bryce Dessner (Gründungsmitglied der Band The National and Clogs), Paul J. Steinhardt (Albert Einstein Professor, Princeton University), Michael Gordon (Komponist, Mitbegründer des New Yorker Bang on a Can Festival), Nick Roth (Computer Graphik Spezialist) und R. Luke Dubois (Komponist, Entwickler von Max/MSP/Jitter) – entwickelte Matthew Ritchie **The Morning Line**, das womöglich erste semiasographische Gebäude, dessen architektonische Sprache seinen Inhalt durch seine Struktur ausdrückt: eine Struktur, die sich simultan erschafft und zerstört und ein interaktives Environment umschließt, in dem eine mögliche Zukunft gesehen und durch den Besucher verändert werden kann.

The Morning Line ist ein Anti-Pavilion, kein geschlossenes Gehäuse, sondern eine räumliche Ausdehnung, eine Übertragung von Raum in Sprache, die Gegenwart und Zukunft als unbestimmte Orte und Geschichten visualisiert. Die narrative Struktur bezieht sich auf John Miltons episches Gedicht Das verlorene Paradies (Paradise Lost, 1667), das die Geschichte der Genesis und des Sündenfalls aus der Perspektive von Satan, Gott, Adam und Eva beschreibt.

The Morning Line bietet einen großen Freiluftperformance und -besucherbereich, der von einem ineinander greifenden System variabler Module bedeckt wird, das als Sitzgelegenheiten sowie als Performancebühne nutzbar ist und nahtlos in ein Auditorium / eine Landschaft / eine Ruine übergeht. Sensoren registrieren Bewegungen der Besucher und konvertieren ihre Anwesenheit in Stimme, Bild und Ton. Die Struktur enthält eine nicht-lineare Erzählung, die als Kreislauf oder Baum des Lebens gelesen werden kann. Eine andere Interpretationsmöglichkeit verweist auf rezente epikyrotische oder zyklische Modelle der Branen Theorie (von Quantenmechanik und Stringtheorie), wie sie von Turok und Steinhardt vorgeschlagen wird.

A New Universal / Versuchsanordnung

Matthew Ritchie wurde von der Serpentine Gallery eingeladen, die dem Projekt zugrunde liegenden Fragen als Schlussbeitrag des diesjährigen Serpentine Gallery 24-Stunden Experiment Marathon im Serpentine Gallery Pavilion 2007 von Olafur Eliasson und Kjetil Thorsen zu erläutern. Zusammen mit dem Mathematiker Neil Turok, den Architekten Benjamin Aranda und Chris Lasch und dem Künstler Olafur Eliasson geht er in „A New Universal“ folgenden Fragen nach: Ist es möglich, ein Universum graphisch in mehr als drei Dimensionen zu beschreiben? Wenn dem so ist: Kann man eine physische Struktur bauen, um diese Annahme zu beweisen?

Ein **interaktives 4D Modell** des Thyssen-Bornemisza Art Contemporary Anti-Pavilion wird als theoretisches Betriebsmodell und Werkzeug bei der Diskussion vorgestellt.

Teilnehmer des experimentellen Panels:

Matthew Ritchie, Künstler, New York

Neil Turok, Chairman Mathematical Physics, Centre for Mathematical Sciences, Cambridge University, Cambridge, England

Benjamin Aranda and Chris Lasch, Architekten, Aranda / Lasch, New York

Olafur Eliasson, Künstler, Berlin

Hans Ulrich Obrist, Kodirektor, Ausstellungen und Programm Direktor für internationale Projekte, Serpentine Gallery, London

Francesca von Habsburg, Gründerin und Vorsitzende, Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary hat sich der Aufgabe verschrieben, die Produktion zeitgenössischer Kunstwerke zu unterstützen und deren Realisierungs- und Vermittlungsprozess aktiv zu begleiten. Die von der Stiftung initiierten Projekte regieren auf ein künstlerisches Produktionsumfeld, welches Recherche, kontextspezifische Fragestellungen, Performativität und Display in den Produktionsprozess integriert. In diesem Sinne hat die Stiftung keinen permanenten und fixen Arbeits- und Repräsentationsort, sondern sucht Orte und Räume, die im Rahmen der Projektarbeit belegt und bespielt werden, und verfolgt damit eine programmatische Ortlosigkeit, eine Strategie der Impermanenz.

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary wurde 2002 von Francesca von Habsburg ins Leben gerufen und hat seinen Sitz in Wien, wo auch ein Präsentationsraum bespielt wird, in welchem Wechsellausstellungen aus der Sammlung dem Publikum bei freiem Eintritt zugänglich sind. Weitere Projekte wurden unter anderem in Berlin, Dubrovnik, Miami, Kingston/Jamaika, Basel, und im südöstlichen Donauraum realisiert. Die Stiftung stellt ihre Sammlung und die kommissionierten Werke öffentlichen Museen und Institutionen als Leihgaben zur Verfügung.

Your black horizon Art Pavilion auf der kroatischen Insel Lopud ist noch bis 31. Oktober 2007 geöffnet.

Serpentine Gallery 24-Stunden Experiment Marathon

Präsentation des Projekts und experimentelles Panel mit Matthew Ritchie, Neil Turok, Benjamin Aranda/Chris Lasch, Olafur Eliasson, Hans Ulrich Obrist und Francesca von Habsburg

Sonntag, 14. Oktober 2007, um 12.00 Uhr Mittag

**Serpentine Gallery Pavilion
Kensington Gardens
London W2 3XA**

Marathondauer:

Samstag 13. – Sonntag 14. Oktober, 2007

Serpentine Gallery Pavilion 2007 von Olafur Eliasson und Kjetil Thorsen

U-Bahn: South Kensington oder Lancaster Gate

Programmübersicht und Kartenreservierung unter: www.serpentinegallery.org

Kartenreservierung: 08700 600100 oder www.ticketweb.co.uk,

Serpentine Gallery: T +44 207 402 6075

FÜR PRESSEKARTEN-RESERVIERUNG:

Serpentine Gallery Pressebüro (Rose Dempsey, Tom Coupe)

TB Thyssen-Bornemisza Art Contemporary A21

Presse Serpentine Gallery

Rose Dempsey

T +44 207 298 1520

rosed@serpentinegallery.org

Tom Coupe

T +44 207 298 1528

tomc@serpentinegallery.org

Information

Brunswick Arts Consulting

Ben Rawlingson-Plant

16 Lincoln's Inn Fields

London WC2A 3ED

T +44 207 936 1295 / 1290

brawlingson@brunswickgroup.com

Presse Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Himmelpfortgasse 13

1010 Wien

T +43 1 513 98 56 29

F +43 1 513 98 56 22

press@tba21.org

www.tba21.org

Experiment Marathon in association with



Funded by



A collaboration with

T-B A21
Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

With the generous support of



And kind assistance from

Embassy of Denmark, London

Media partner

theguardian

